

15.03.2016 – 14:38 Uhr

## Ericsson-CEO Vestberg auf der CeBIT: "Der digitale Wandel braucht Hochleistungsnetze"



Düsseldorf (ots) -

- Querverweis: Bildmaterial wird über obs versandt und ist abrufbar unter <http://www.presseportal.de/pm/13502/3277394> -
- Hans Vestberg, President und CEO von Ericsson, diskutiert in Hannover mit EU-Kommissar Günther Oettinger und Vertretern führender ITK-Unternehmen über den Europäischen Digitalen Binnenmarkt
- Vestberg betont, dass eine frühe Verfügbarkeit von leistungsstarken, sicheren und flächendeckenden Kommunikationsnetzen entscheidend für den Erfolg des digitalen Wandels der Wirtschaft und Gesellschaft ist
- "Der digitale Binnenmarkt in Europa ist eine Grundvoraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit. Europa benötigt eine investitionsfreundliche Regulierung"

Hans Vestberg, President und CEO von Ericsson, betonte in seiner Rede am Montag auf der CeBIT die Bedeutung der Kommunikationsnetze für den digitalen Wandel der Wirtschaft und Gesellschaft. Um die Wachstumschancen zu nutzen, die der digitale Wandel biete, seien flächendeckende und leistungsstarke Kommunikationsnetze nötig, die sich durch höchste Zuverlässigkeit und Sicherheit auszeichneten.

Vestberg sprach im Rahmen der CeBIT Global Conferences über das Thema "EU Single Digital Market - Driving the Digital Economy in Europe". Er diskutierte mit EU-Kommissar Günther Oettinger und Vertretern führender ITK-Unternehmen über einen innovationsfreundlichen Regulierungsrahmen, der die grundlegenden Verbraucherrechte beim Schutz und der Sicherheit persönlicher Daten gewährleistet. Hauptthema der Veranstaltung waren die

Grundvoraussetzungen für Hochleistungsnetze, die Treiber für Innovationen, Investitionen und einen fairen Wettbewerb sind.

Für Vestberg bietet die Digitalisierung der Wirtschaft und Gesellschaft große Chancen, aber beinhaltet auch Herausforderungen. "Alles, was von einer Vernetzung profitiert, wird in einigen Jahren auch vernetzt sein", so Vestberg. Ericsson erwartet, dass es im Jahr 2021 weltweit bereits 28 Milliarden vernetzte Geräte geben wird. Alle diese Endgeräte benötigen Netze, die unterschiedliche Qualitätsklassen - abhängig von den Anforderungen der jeweiligen Branchenanwendungen - unterstützen.

"Mit den vielen Milliarden vernetzter Geräte, die das Internet der Dinge ausmachen werden, bekommt - auf der Basis innovativer Technologien wie NFV und SDN - die Virtualisierung des Netzes in unterschiedliche Funktionsbereiche eine große Bedeutung. Sie sorgt dafür, dass ein Sensor, ein Auto oder ein Smartphone jeweils mit dem entsprechenden Netzbereich vernetzt ist, der auf ihre spezielle Nutzungsanforderungen hin optimiert wurde. Das gilt etwa für Parameter wie Sicherheit, Zuverlässigkeit, Datenübertragungsraten oder Latenzzeiten."

"Keine andere Technologie hat sich so schnell durchgesetzt und verbreitet wie der Mobilfunk. Mobilfunknetze versorgen heute bereits 90 Prozent der Weltbevölkerung. Regierungen müssen verstehen, dass Hochleistungsnetze das Leben im 21. Jahrhundert bestimmen und entsprechende Anreize für Investitionen in die Netzinfrastruktur, insbesondere im ländlichen Raum, setzen", sagte Vestberg.

Laut Vestberg böten Europa und insbesondere Deutschland auf Grund ihrer Infrastruktur, akademischen Landschaft und industriellen Stärke - nicht zuletzt in der Automobil-, der Energie- und Automatisierungsbranche - im Prinzip gute Voraussetzungen, um eine Führungsrolle beim digitalen Wandel einzunehmen. Langsame und uneinheitliche Regulierungen auf nationaler Ebene gefährdeten jedoch die gute Ausgangsposition. In den letzten acht Jahren seien etwa die europäischen Investitionen in Netze erheblich hinter denen der Vereinigten Staaten zurückgefallen. (Quelle Ericsson/Qualcomm IDATE Study 2015)

An der Gesprächsrunde im Anschluss an die Vorträge von EU-Kommissar Günther Oettinger und Hans Vestberg nahmen auch Hannes Ametsreiter, CEO von Vodafone Deutschland, sowie Vertreter der Europäischen Kommission, von Google, Nokia, Surfnet und des FTTH Council Europe teil.

Ericsson treibt die digitale Vernetzung der Gesellschaft maßgeblich voran. Unsere langfristige Partnerschaft mit den führenden Netzbetreibern der Welt sorgt dafür, dass Menschen, Unternehmen und Gesellschaft ihr Potential auf einer nachhaltigen Grundlage entfalten können.

Das Unternehmen ist ein weltweit führender Anbieter von Kommunikationstechnologien, Software und Dienstleistungen - insbesondere rund um die Bereiche Mobilität, Breitband und Cloud-Lösungen. Heute werden 40 Prozent des weltweiten Mobilfunkverkehrs über Netztechnik von Ericsson abgewickelt. Wir unterstützen Netzwerke, die mehr als 2,5 Milliarden Teilnehmer weltweit versorgen.

Wir beschäftigen rund 115.000 Mitarbeiter, arbeiten mit Kunden in 180 Ländern zusammen und verbinden weltweite Präsenz mit Führerschaft bei Technologie und Dienstleistungen. Unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung gewährleisten, dass unsere Kunden führende Positionen im Markt einnehmen können.

Unser Unternehmen wurde 1876 gegründet. Der Hauptsitz befindet sich in Stockholm, Schweden. Im Jahre 2015 erwirtschaftete Ericsson einen Umsatz von 246,9 Milliarden SEK (USD 29,4 Mrd.). Ericsson ist an der NASDAQ OMX in Stockholm und an der NASDAQ in New York gelistet.

[www.ericsson.com](http://www.ericsson.com)

Kontakt:

Ericsson GmbH  
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Deutschland, Österreich und Schweiz  
Lars Bayer

Tel.: +49-211-534-2692  
Mobil: +49-172-2175 211  
E-Mail: [lars.bayer@ericsson.com](mailto:lars.bayer@ericsson.com)

## Medieninhalte



Hans Vestberg (CEO Ericsson) hält Keynote auf der CeBIT in Hannover am 14.03.2016: "Der digitale Wandel braucht Hochleistungsnetze". Weiterer Text über ots und [www.presseportal.de/nr/13502](http://www.presseportal.de/nr/13502) / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "obs/Ericsson GmbH/Claudia Levetzow"

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100002583/100785342> abgerufen werden.